

**TAGUNG Lübeck 7. Oktober 2002**

Volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Nutzen von  
Kinderbetreuung

**Volkswirtschaftlicher Nutzen von  
Kindertagesstätten – Beispiel der Stadt Zürich**

Karin Müller Kucera  
Service de la Recherche en Education (SRED)  
Genf



- Fragestellung der Studie
- Eckdaten Kindertagesstätten Stadt Zürich
- Volkswirtschaftliche Betrachtungsweise
- Kosten-Nutzen-Analyse
- Fazit Stadt Zürich
- Politische Auswirkungen

# Fragestellung der Studie

---

***Um etwas gegen die wachsende Knappheit von Kindertagesstätten zu unternehmen, benötigte die Stadt Zürich eine Basis von Fakten & Zahlen....***

## Ausgangslage

**Lange Wartelisten signalisieren seit Jahren die ungenügende Anzahl von Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter (0-6 Jahre) in der Stadt Zürich**

## Fragen der Stadt Zürich:

- **Legitimierung: Wie kann das städtische Engagement bei den Krippen aus volkswirtschaftlicher Sicht legitimiert werden?**
- **Quantifizierung: Mit welchen Parametern kann der volkswirtschaftliche Nutzen des Krippenangebotes quantifiziert werden?**
- **Qualitative Bewertung: Welche schwierig oder nicht quantifizierbaren Parameter müssen aus volkswirtschaftlicher Sicht genannt werden?**

# Eckdaten Kindertagesstätten Stadt Zürich

---

***11 von 100 Kinder im Vorschulalter (0-6 Jahre) finden in der Stadt Zürich einen Platz in einer Kindertagesstätte.***

## Institutionen

- 102 Kindertagesstätten mit total 2'210 Betreuungsplätzen (Vollzeit).
- Zusätzlich ca. 300 Plätze in Betriebskrippen (werden hier nicht miteingeschlossen)

## Finanzierung:

- Subventionen der Stadt Zürich: 18 Mio.Franken (46%)
- Elternbeiträge: 20 Mio. Franken (51%)  
(Nach Einkommen: Min. 10 Fr./Tag, Max. ca. 110Fr./Tag)
- Firmen, welche Plätze „mieten“: 1 Mio. Franken (3%)

## Versorgungsgrad

- :
- 11% der Kinder von null bis sechs Jahren finden einen Platz in einer öffentlichen Kindertagesstätte.
  - 14% inkl. Betriebskrippen

# Volkswirtschaftliche Betrachtungsweise

---

***Warum in Kindertagesstätten investiert und nicht in ein anderes (öffentliches) Projekt?***

**Wie wird eine Investition volkswirtschaftlich beurteilt?**

■ **Kosten-Nutzen-Analyse:**  
Für alle betroffenen Akteurgruppen werden die resultierenden Kosten und Nutzen soweit wie möglich quantifiziert und addiert.

**Wann lohnt sich eine Investition aus volkswirtschaftlicher Sicht?**

■ **Entscheidungsregel ob investiert werden soll oder nicht:**  
Der gesamte Nutzen ist grösser als die gesamten Kosten

# Volkswirtschaftliche Betrachtungsweise

---

*Für die vier Akteurgruppen wird untersucht, was der Wegfall der Kindertagesstätten bewirken würde.*



**Wer ist aus  
volkswirtschaftlicher  
Sicht betroffen?**

**Wie gross sind die Kosten  
und Nutzen für die  
Akteure?**

**Vier Akteurgruppen:**

- **Kinder in Tagesstätten**
- **Eltern der betreuten Kinder**
- **Steuerzahler/innen**
- **Unternehmungen**

■ **Schlüsselfrage:**

**Was würde der Wegfall der Tagesstätten für die betreuten Kinder, die Eltern dieser Kinder, die Steuerzahler-/innen und die Unternehmen bewirken?**

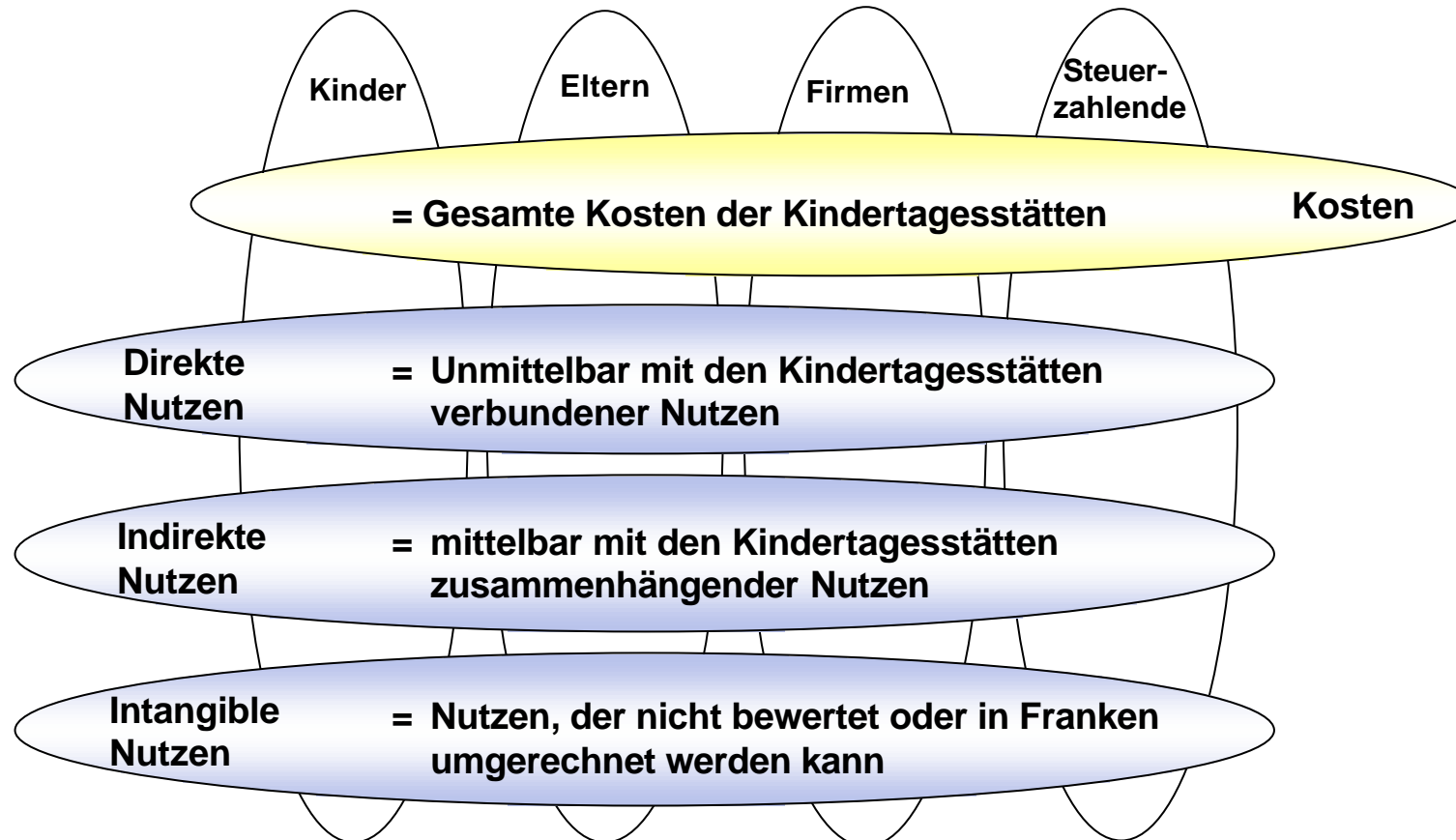
■ **Vorgehen:**

**Vergleich der beiden Situationen  
„mit“ und „ohne“ Kindertagesstätten**

# Welche Kosten- und Nutzenkategorien gibt es?

Methode

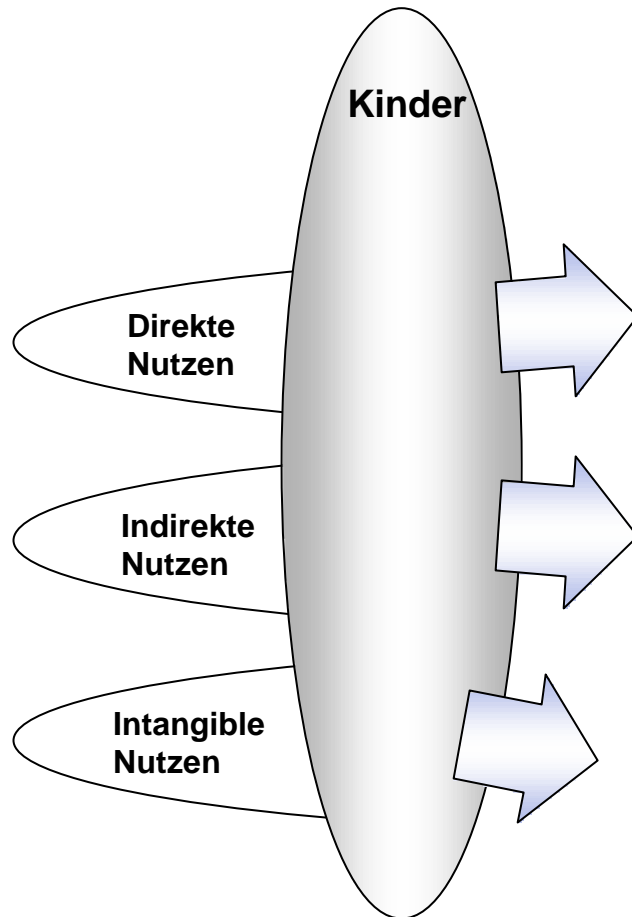
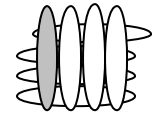
**Die Kosten und Nutzen setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen:**



# Nutzen für Kinder?

**Die Kinder bekommen zusätzliche Kontakte und Lernmöglichkeiten.**

Ergebnisse



■ **Bessere Integration und Sozialisation der Kinder**  
Voraussetzung: qualitativ gute Betreuung

■ **Verbesserte schulische Leistungen und Integration**  
■ **Bessere Ausbildungen, höhere Einkommen und grösseres Steueraufkommen**

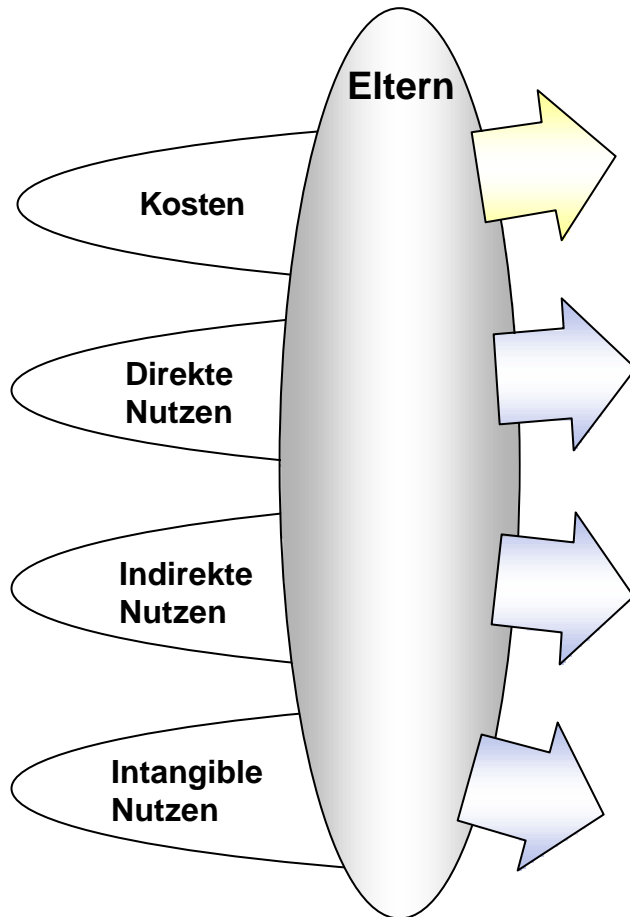
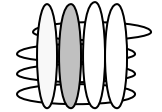
■ **Verbesserte Entwicklung der sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten**



# Nutzen und Kosten für Eltern?

*Eltern profitieren von höherem Einkommen, besserer sozialer Sicherung und erhöhten Arbeitsmarktchancen.*

Ergebnisse



■ Elternbeitrag an die Kosten gemäss wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

■ Höhere Erwerbsbeteiligung und Einkommen

■ Langfristig besserer Lohn und Arbeitsmarktchancen

■ Bessere soziale Sicherung (2. und 3. Säule)

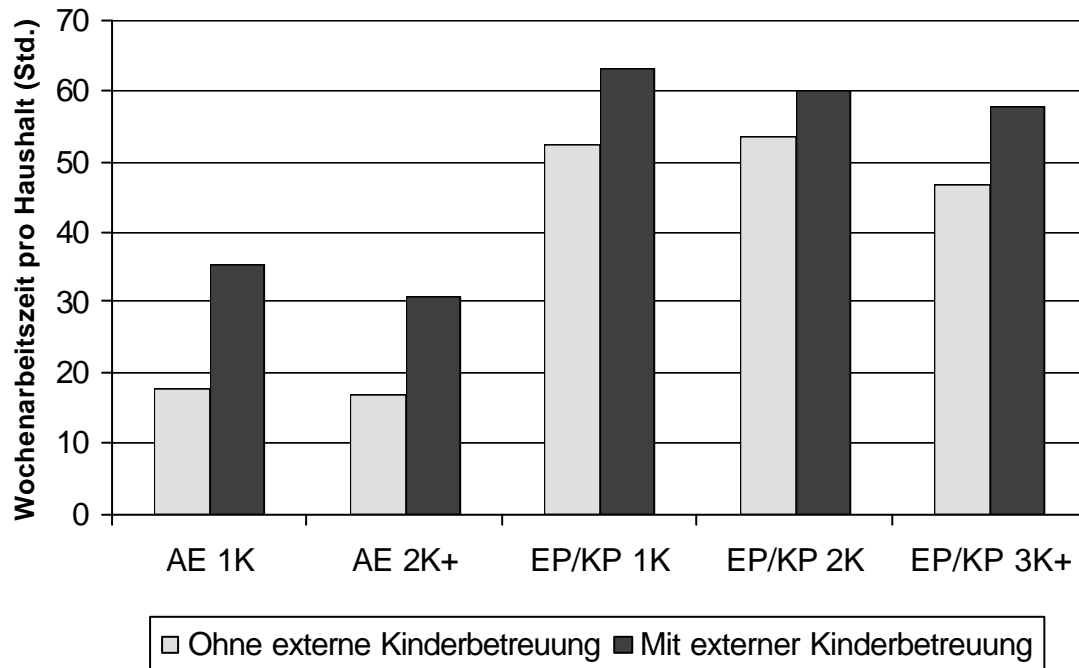
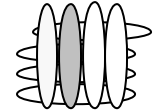
■ Möglichkeit für soziale Kontakte und gesellschaftliche Integration

■ Erhöht die Lebensqualität in der Stadt Zürich

# Fokus: Direkter Nutzen für Eltern 1

**Eltern erhöhen ihre Erwerbstätigkeit um bis zu 17 Stunden pro Woche, wenn Kinder Tagesstätten besuchen.**

Ergebnisse



**Wir berechnen den direkten Nutzen aufgrund der Arbeitszeitdifferenz:**

■ (Unmittelbares) Mehreinkommen im Jahr 1999

■ Zusätzliche jährliche Beiträge an Sozialversicherungen (AHV, berufliche Vorsorge)

■ Jährliche Einsparungen der Stadt Zürich, da durch die erhöhte Erwerbstätigkeit weniger Sozialhilfe- und Kleinkinderbeiträge notwendig werden

Quelle:

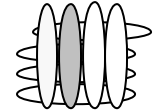
„Mit Kinderbetreuung“ Daten aus Elternbeitragsvereinbarungen, Stadt Zürich

„Ohne Kinderbetreuung“ Daten aus Schweizerischer Arbeitskräfteerhebung (SAKE) 1997-1999, Stadt Zürich

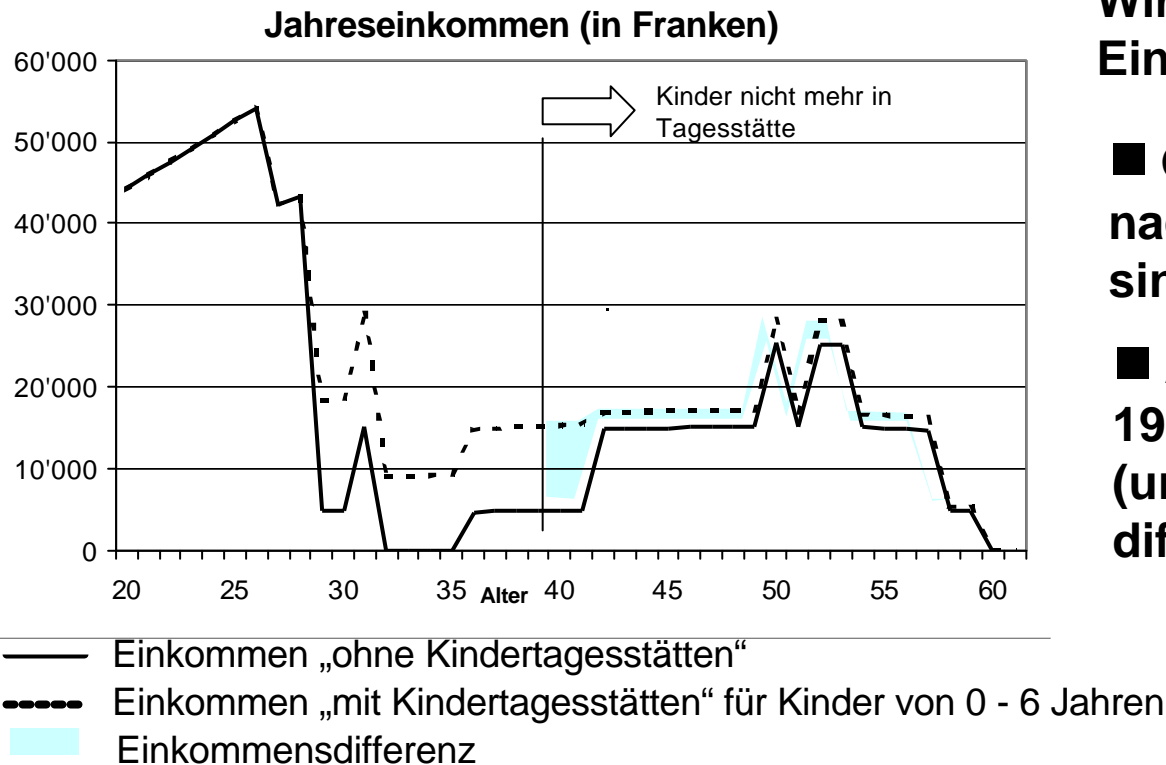
# Fokus: Direkter Nutzen für Eltern 2

**Eltern profitieren langfristig von erhöhten Arbeitsmarktchancen, wenn Familienunterbruch vermieden wird.**

Ergebnisse



Simulation der Vermeidung von Arbeitsmarkteinbussen (Frau mit zwei Kindern in Paarhaushalt)



Annahme: 12 Ausbildungsjahre, Geburt der Kinder mit 29 und 32

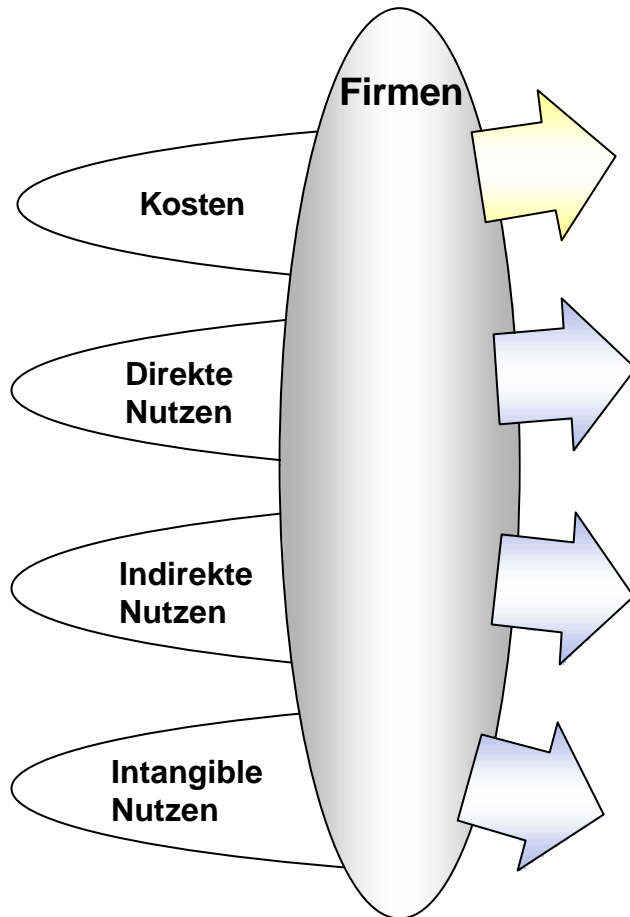
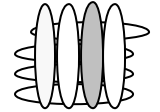
**Wir berechnen den langfristigen Einfluss auf das Einkommen:**

- **Gesamte Einkommensdifferenz nachdem Kinder älter als 6 Jahre sind**
- **Abdiskontierung auf das Jahr 1999 und Berechnung der (unmittelbaren) Einkommensdifferenz für ein Jahr**

# Nutzen und Kosten für Firmen?

*Arbeitgeber/innen finden eher Arbeitskräfte.*

Ergebnisse

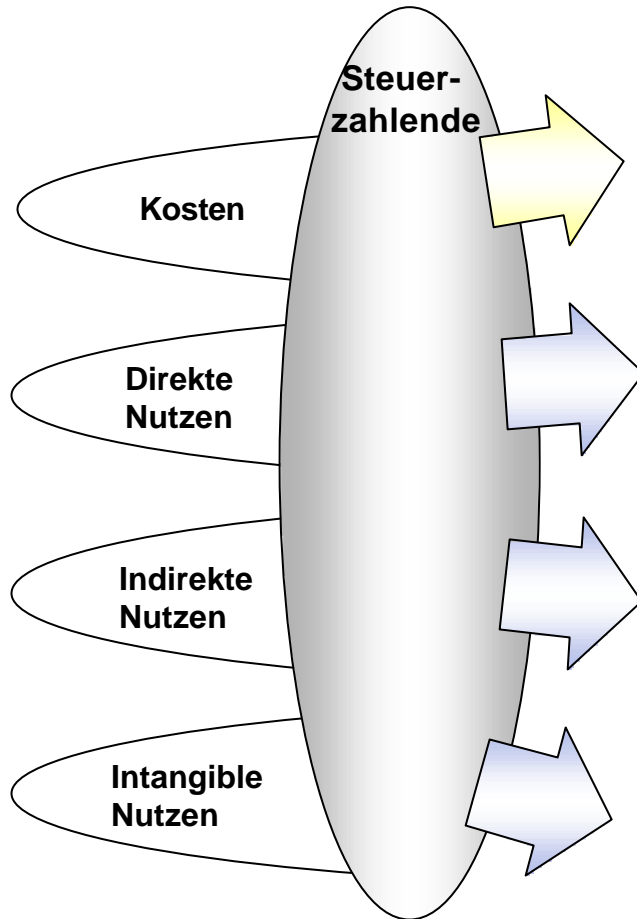
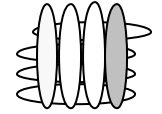


- **Kostenanteil der Betreuungsplätze, die von Firmen für ihre Mitarbeiter/innen finanziert werden**
- **Bessere Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte**
- **Erhaltung des unternehmenseigenen Wissen, wenn Ausstieg während der Familienphase vermieden wird**
- **Erhöhte Attraktivität als Arbeitgeber/in**
- **Erhöhte Standortattraktivität des Wirtschaftszentrums Zürich**

# Nutzen und Kosten für Steuerzahler/innen?

**Steuerzahler/innen profitieren von zusätzlichen Steuereinnahmen und gesparten öffentlichen Ausgaben.**

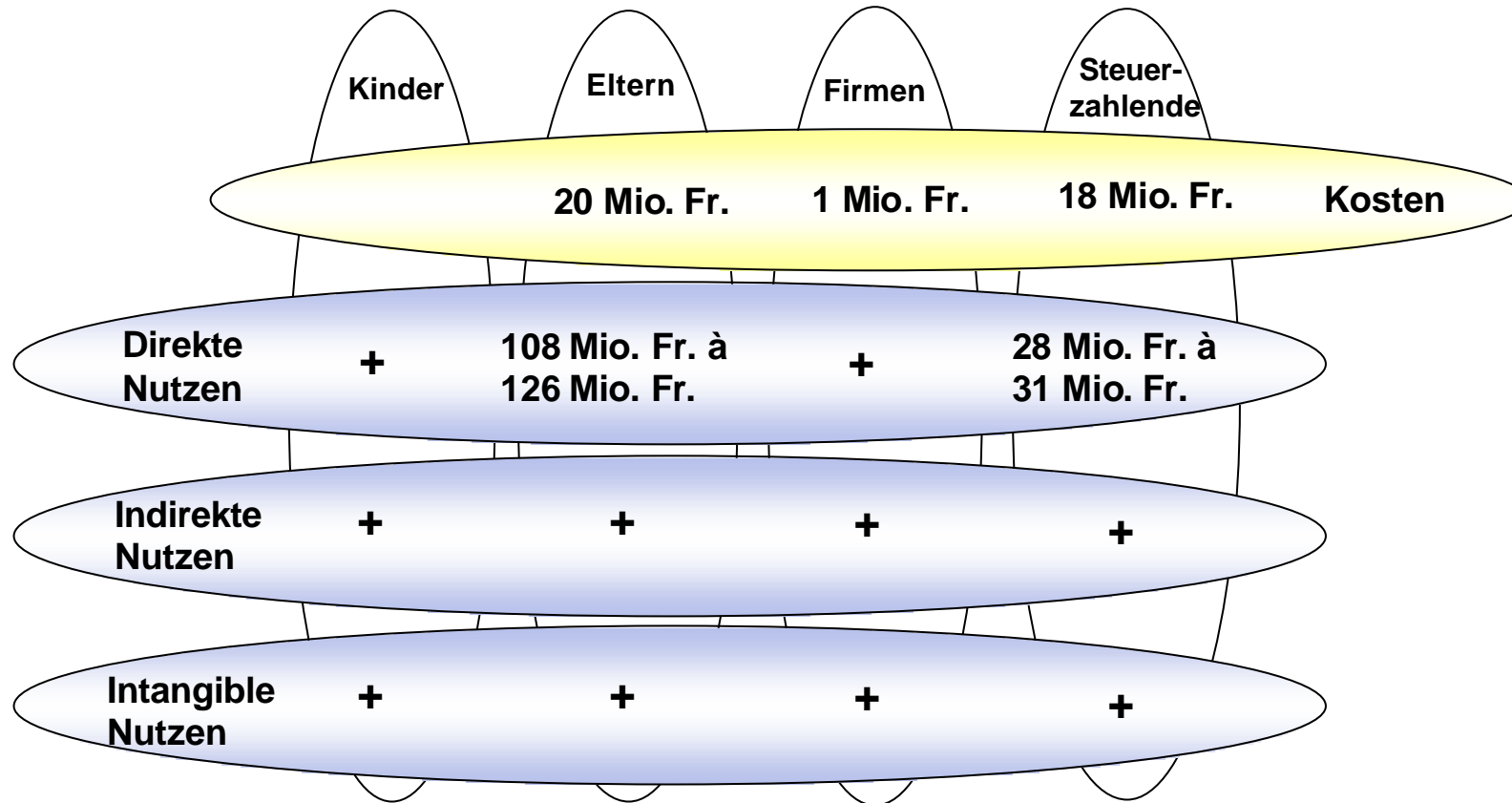
Ergebnisse



- **Kostenanteil, der von der Stadt Zürich subventioniert oder mitfinanziert wird**
- **Zusätzliche Steuereinnahmen durch erhöhtes Einkommen der Eltern**
- **Eingesparte öffentliche Ausgaben für Sozialhilfe und Kleinkinderbeiträge, da die Eltern ihre Existenz besser sichern können**
- **Langfristiges Wachstumspotential und resultierendes Steueraufkommen (z.B. aufgrund gut ausgebildeter Arbeitnehmer/innen)**
- **Erhöht die Lebensqualität in der Stadt Zürich**

# Kosten und Nutzen auf einen Blick

*Für die Eltern und die Steuerzahlenden konnten die Kosten und Nutzen (1999) weitgehend quantifiziert werden.*

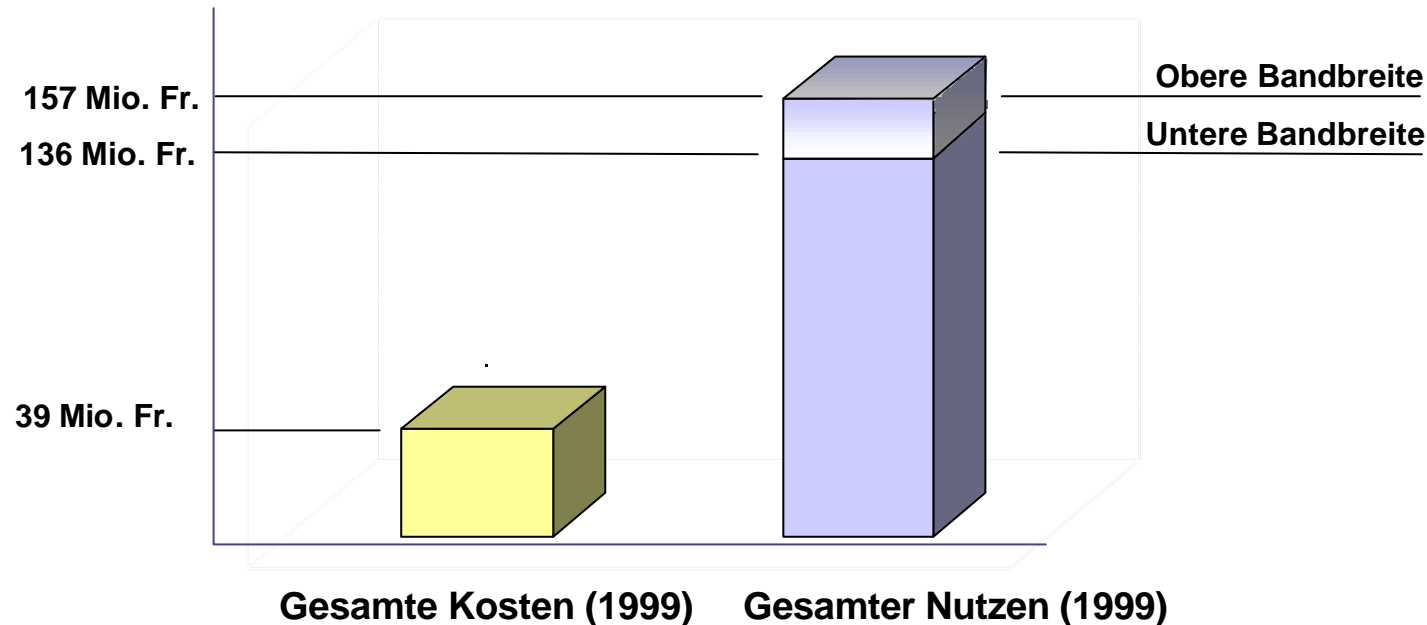


**+** = positive Auswirkungen der Kindertagesstätten, die beschrieben aber nicht quantifiziert werden konnten (qualitativer Nutzen)

# Gesamte Kosten-Nutzen-Bilanz

Ergebnisse

*Pro investiertem Franken fließen gesamthaft mindestens zwischen 3 und 4 Franken an die Gesellschaft zurück.*



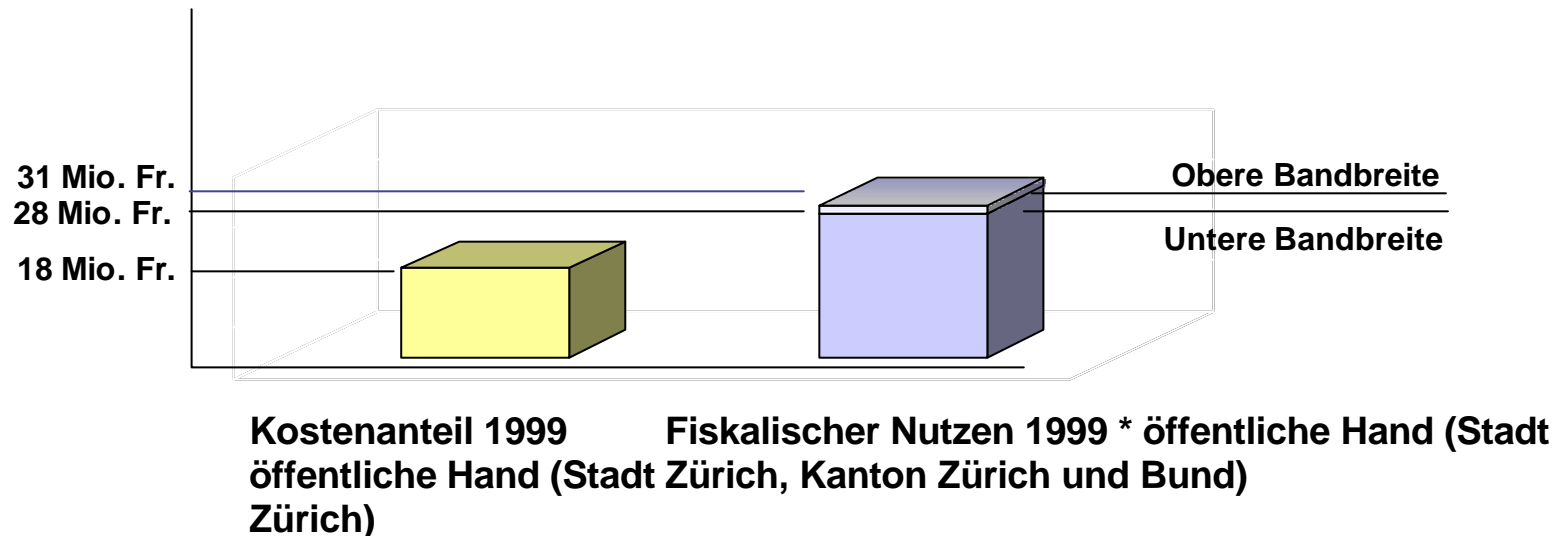
**Gesamtes Kosten-Nutzen-Verhältnis:**  $\frac{136 \text{ Mio. Fr. (157 Mio. Fr.)}}{39 \text{ Mio. Fr.}} = 3 \text{ (bis 4)}$

\* = Nicht eingerechnet: Nutzen aus positiven Auswirkungen, die sich nicht in Franken bemessen lassen

# Gesamte Kosten-Nutzen-Bilanz

***Für jeden investierten Steuerfranken fließen rund 1.60 Franken an die Steuerzahler/innen zurück.***

**Ergebnisse**



<b>Fiskalisches Kosten-Nutzen-Verhältnis:</b>	$\frac{28 \text{ Mio. Fr. (31 Mio. Fr.)}}{18 \text{ Mio. Fr.}}$	<b>= 1.6 (bis 1.7)</b>
---	---	------------------------

\* = Nicht eingerechnet: Nutzen aus positiven Auswirkungen, die sich nicht in Franken bemessen lassen

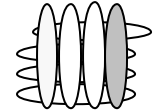


# Fokus: Direkter Nutzen für Steuerzahlende

---

*Wir berechnen zusätzliche Steuereinnahmen und eingesparte öffentliche Ausgaben.*

Ergebnisse



**Zusätzliche Steuereinnahmen  
(Stadt Zürich, Kanton Zürich und  
Bund) berechnet aufgrund:**

- Einkommensdifferenz durch Mehrbeschäftigung der Eltern
- Löhne der Beschäftigten in Kindertagesstätten

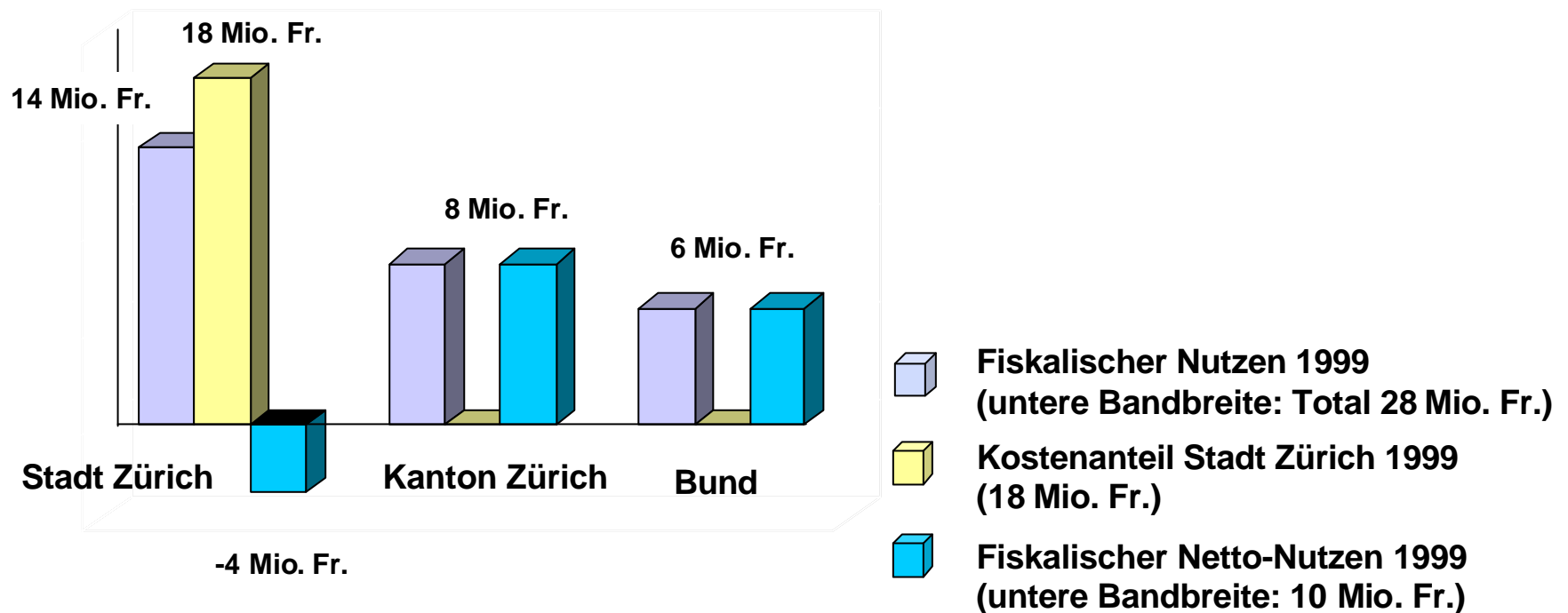
**Jährliche Einsparungen der  
Stadt Zürich berechnet  
aufgrund:**

- Erhöhter Erwerbstätigkeit der Eltern, wodurch weniger Sozialhilfe- und Kleinkinderbeiträge notwendig werden

# Fiskalischer Netto-Nutzen

**Weil die Stadt Zürich die gesamten öffentlichen Kosten trägt, ist ihre Netto-Nutzen-Bilanz, im Gegensatz zu Kanton und Bund, negativ.**

Ergebnisse



### *Die Analyse der Kosten und Nutzen für die Kindertagesstätten der Stadt Zürich zeigt,...*

- ...dass für die betreuten Kinder, die Eltern dieser Kinder, die Unternehmen und die Steuerzahler/innen ein gesamthaft positiver Nutzen resultiert.
- ...dass der grösste quantifizierte Nutzen für die Eltern und für die Steuerzahler/innen resultiert.
- ... dass der fiskalische-Netto-Nutzen für die Stadt Zürich negativ ist, da Stadt die Subventionen alleine trägt.

***Seit der Veröffentlichung der Studie (Frühling 2001), hat sich bereits einiges verändert:***

■ **Erhöhung der öffentlichen Subventionen der Stadt Zürich von 18 Millionen auf 25 Millionen Franken jährlich.**

■ **Annahme eines neuen Gesetzes zur „Anstossfinanzierung von Kindertagesstätten“ auf Bundesebene: Als Anreiz zur Schaffung zusätzlicher Krippen wird während vier Jahren ein Budget von 200 Millionen Franken bereitgestellt\*.**

■ **Die ökonomischen Argumente wurden vom Schweizerischen Arbeitgeberverband aufgenommen, welcher sich seit Neuem ebenfalls für die Schaffung von Kindertagesstättenplätze einsetzt\*\*.**

\* « Anstossfinanzierung für familienergänzende Betreuungsplätze », [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)

\*\* Familienpolitische Plattform des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, [www.arbeitgeber.ch](http://www.arbeitgeber.ch)

### **Studie bestellbar:**

Kurzfassung (pdf) – gratis  
Studie – 30 Fr.

<http://www.stadt-zuerich.ch/kap10/kindertagesstaetten/>

oder

**Info@sd.stzh.ch**



**KARIN MÜLLER KUCERA**  
**SERVICE DE LA RECHERCHE EN EDUCATION (SRED)**  
12, QUAI DU RHÔNE · CH-1201 GENEVE  
Karin.muller-kucera@etat.ge.ch